

# Lauter kulturelle Leckerbissen

Hochklassige Veranstaltungen mit lokalem Bezug – das hat sich der Kulturförderverein Würmtal auf die Fahnen geschrieben. Das im Februar startende Frühjahrsprogramm ist ein Paradebeispiel dafür.

VON NICOLE KALEDA

Würmtal – Mit dem Auftritt der Gitanes Blondes am Samstag, 13. Januar (20 Uhr), im Planegger Kupferhaus endet das Herbstprogramm des Kulturfördervereins Würmtal. Drei Wochen später, am Freitag, 2. Februar (19 Uhr), betritt er mit dem Frühjahrsauftakt Neuland: mit einem Beitrag in der Reihe „Literatur im Kupferhaus“. Der emeritierte Linguistik-Professor Günther Grewendorf liest aus seinem Buch „Warum Bairisch genial ist“. Schon der Untertitel dürfte für Zugereiste einen Zungenbrecher darstellen: „I mog di obwoist a Depp bist“. „Das Buch ist sehr viel Grammatik, aber locker herübergebracht mit Beispielen etwa von Gerhard Polt oder Karl Valentin“, sagt Anne Gürtler, Vorsitzende des Kulturfördervereins. Eine Frankfurter Freundin habe sie auf die Idee gebracht, den in Schwabing lebenden Grewendorf einzuladen. Er lehrte bis 2015 an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main.

Am Donnerstag, 8. Februar (20 Uhr), findet im Kupferhaus endlich statt, was coro-



Das STRAK-Orchester kommt am 10. März mit Stücken ins Kupferhaus, die im Repertoire des Frauenorchesters von Auschwitz standen. FOTOS: MICHAEL SCHÖNWÄLDER (1) KULTURFÖRDERVEREIN

nabedingt dreimal verschoben werden musste: das Konzert des Amadis Quartett mit dem Gräfelinger Gerold Huber. „Es ist der vierte Anlauf und die einzige Veranstaltung mit klassischer Musik in unserem Programm“, sagt Felix Stross, der selbst mitwirkt und im Vorstand des Kulturfördervereins für den Bereich Musik zuständig ist.

Am Tag der Deutschen Einheit 2019 spielten mit den Schlagzeugern Peter York und Herman Rarebell zwei Rock-Legenden in Planegg. Viereinhalb Jahre später, am Samstag, 24. Februar (20 Uhr), wiederholt der Kulturförderverein das Experiment Rock im Kupferhaus: Diesmal treten Marty & The Bad Punch sowie Alex Bender auf. Die Idee mit dem Motto „Heimspiel“ habe Marty

Punch gehabt, Gitarrist und Komponist aus Martinsried. 2021 gelang ihm gemeinsam mit dem US-amerikanischen Sänger Robert Tepper sein bisher größter Erfolg mit dem Radio-Hit „Better be strong“. Und hinter Alex Bender steckt Fabian Nafziger, ein Kind der Musikschule Planegg-Krailling und Gitarrist bei Herman Rarebells Projekt „Scorpion's Symphonic“. Nafziger alias Alex Bender brachte vor einem Jahr das Debütalbum „neue Ikonen“ heraus. „Die Idee war, junge Leute anzusprechen“, sagt Stross. „Es ist eine Chance, dass Menschen ins Kupferhaus kommen, die noch nie da waren und nie hinkommen würden.“ Um das Doppelkonzert für jeden Geldbeutel erschwinglich zu gestalten, kostet der Eintritt 24 Euro.



Warum Bairisch genial ist, erklärt Professor Günther Grewendorf am 2. Februar.

400 Stehplätze stehen im Saal zur Verfügung, dazu Sitzplätze auf der Galerie.

Das STRAK-Orchester, ein Laienorchester aus dem Würmtaler und Fürstenfeld-



Setzen beim Programm auf den lokalen Bezug: Anne Gürtler, Felix Stross (l.) und Richard Schaurich.

brucker Raum unter der Leitung von Walter Erpf kommt am Sonntag, 10. März (17 Uhr), ins Kupferhaus. In Erinnerung an Alma Rosé, die 1944 gestorbene Dirigentin des Frauenorchesters von Auschwitz, spielt STRAK Stücke aus dessen Repertoire. Das Konzert ist eine Kooperation mit dem Verein Gedenken im Würmtal.

Am Sonntag, 14. April (19 Uhr), präsentiert das Trio Pailer-Valcic-Preinfalk auf der Bühne des Kupferhauses Stücke aus seinem neuen Album „Fractal Beauty“. Das Jazz-Ensemble zeichnet die ungewöhnliche Besetzung mit einem Cello aus. Fünf Tage später, am 19. April (19.30 Uhr), steht das nächste Jazzkonzert an, allerdings in der Planegger Waldkirche: Das „Tim Collins Trio“ tritt mit Ham-

mondorgel, Vibrafon und Schlagzeug auf.

Der Tanz in den Mai des Ballhaus-Orchesters La Rose Rouge am Dienstag, 30. April (20.30 Uhr), ist diesmal wirklich ein Tanz in den Mai: „Wir spielen über Mitternacht hinaus“, sagt Schaurich. Aus dem gesamten Großraum München reisten die Besucher inzwischen an. „Es wird langsam ein Klassiker“, sagt Gürtler.

Die Vorsitzende selbst ist es, die Ende Juni den Schlusspunkt des Programms setzt: Im Rahmen der Landesgartenschau in Kirchheim macht sie zwei einstündige Ikebana-Demonstrationen unter dem Titel „Zeitreise von Kyoto nach Kirchheim“: am 28. Juni von 16 bis 17 und am 29. Juni von 13.30 bis 14.30 Uhr.